

Inhalt

Vorwort	9
1 Einleitung	13
1.1 Gegenstand, Zeitraum und Fragestellung	14
1.2 Forschungsstand: Von der Dominanz der Geschlechtergeschichte zur Entwicklung eines breiten Forschungsfeldes	42
1.3 Quellen	50
2 Haushaltstechnisierung in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert – ein historischer Überblick	54
3 Elektrizität – Modernität – Fortschritt: Der Siegeszug der Technik und die Erziehung der Hausfrau zu einem modernen Menschen	64
3.1 Elektrizität – ein Faszinosum	64
3.2 Die Trias: Elektrizität – Modernität – Fortschritt	69
3.3 Modernisierung als zeitgenössische Kategorie – ein methodischer Exkurs	71
3.4 Modernisierung als kulturelle Praxis	75

3.5	Elektrische Haushaltsgeräte als integraler Bestandteil der Kultur	77
3.6	Der Siegeszug der Technik	81
3.7	Haushaltsgeräte als Katalysatoren eines modernen Lebensstils	85
4	Die Entdeckung eines neuen Marktes: Der private Haushalt als Absatzmarkt	89
4.1	Erwartungen an einen neuen Absatzmarkt: Die Rolle des Modernitätsdiskurses	89
4.2	Forschung: Die „Zwischenkriegszeit als tote Zeit“	91
4.3	Die langsame Formierung einer Branche	95
4.4	Ökonomische Bedingungen für die Entdeckung des neuen Marktes	99
4.5	Haushaltsgeräte als ökonomische Ressource: „Kinder der Not“	126
5	Die Produktion des neuen Marktes für elektrische Haushaltsgeräte – Zielgruppe, Absatzorganisation und Werbung	136
5.1	„Elektrische Geräte sind kein Luxusgut“ – Die Zielgruppe: das „Volk“	136
5.2	Elektrische Haushaltsgeräte als Massenkonsumgut?	137
5.3	Absatzwege / Vertriebsstrategien – Der Weg zur Konsumentin	142
5.4	Werbung für elektrische Haushaltsgeräte – „Die Modernisierung des Frauenalltags“	149
5.5	„Frauen in den Dienst der Technik“ – Frauen als Mittler zwischen Produzenten und Konsumenten	191

6	Frauen als „Meister der Technik“	195
6.1	Frauen und Technik – eine umstrittene Beziehung	195
6.2	Die Haltung verschiedener Frauenverbände zur Technisierung des Haushalts	202
6.3	Die Technisierungspolitik des RDH in der Weimarer Republik	213
6.4	Hausfrauen als „Meister der Technik“	241
6.5	Technisierungspolitik von Frauenverbänden im „Dritten Reich“	245
6.6	Der „spezifisch nationalsozialistische“ Umgang mit Technik	259
7	Die Vertreibung ins Paradies – Von der technisierten „Wohnmaschine“ zur „Primitivsiedlung“	263
7.1	Die Bedeutung der Architekten und Wohnungspolitiker für die Technisierung der Haushalte	263
7.2	Frankfurt: Das Mekka des Neuen Bauens	267
7.3	Die Integration „aller maschinellen Einrichtungen“ in den Wohnungsbau	268
7.4	Die Macht der Symbolisierung: der Modernitätsdiskurs	271
7.5	Der Wohnungsbau als Sozialreform – Kontinuität und Abgrenzung zum Kaiserreich	277
7.6	Die Grenzen der Modernisierung: mentale Widerstände, finanzielle Grenzen und technische Probleme	293
7.7	Das Ende des Frankfurter Wohnungsbaus und der Modernisierung des Haushalts	303
7.8	Frankfurt – eine Ausnahme? Hinweise auf ein Desiderat	306

7.9	„Siedeln statt Technisierung“ – Die Abkehr von der bedingungslosen „Modernisierung“ im „Dritten Reich“	307
8	Elektrische Haushaltsgeräte für Hausfrau, Volk und Vaterland	334
8.1	Konsum im Nationalsozialismus – ein widersprüchliches Bild in der Forschung	336
8.2	„Werbefeldzüge“ für elektrische Haushaltsgeräte – Die Redeweise über Technik	343
8.3	Die politischen Hintergründe: Haushaltsgeräte in ihrer Funktion als Boten der modernen Konsumgesellschaft und als Vehikel der Arbeitsbeschaffung	350
8.4	Die Haushaltsgeräte und der Vierjahresplan	362
8.5	Der Kühlschrank und die „Nahrungsfreiheit“	366
9	Zusammenfassung und Ausblick: Konstruktion und Wirklichkeit	380
	Literatur- und Quellenverzeichnis	398